

# UMWELTBILANZ 2014





UPM führt die Bio- und Forstindustrie in eine neue und nachhaltige Zukunft. Der Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Paper Asia, UPM Paper Europe & North America und UPM Plywood. Unsere Produkte werden aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt und sind wiederverwertbar. Das Unternehmen beliefert Kunden auf der ganzen Welt und beschäftigt insgesamt etwa 20.000 Mitarbeiter. Die Umsatzerlöse von UPM liegen bei etwa 10 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse NASDAQ OMX Helsinki notiert. UPM – The Biofore Company – [www.upm.de](http://www.upm.de)

## UPM Plattling

UPM Plattling liegt nördlich von Plattling, einer Kleinstadt am Fuße des Bayerischen Waldes, im Mündungsgebiet der Isar in die Donau. Mit rund 550 Mitarbeitern produziert UPM Plattling heute auf den drei Papiermaschinen jährlich bis zu 790.000 Tonnen ungestrichene (SC) und gestrichene (LWC) Rollen- und Formatdruckpapiere für Zeitschriften, Zeitungsbeilagen, Werbeprospekte sowie Verkaufs- und Versandkataloge.

Unter der Organisationseinheit von UPM Plattling werden die Papierfabriken der beiden am Standort ansässigen Gesellschaften MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH in Zukunft zusammengefasst. Die beiden Betriebe sind im Produktions- und Administrationsbereich in den letzten beiden Jahren bereits stark vernetzt worden, so dass auch für 2014 eine gemeinsame Umwelterklärung erstellt wurde. Gegründet wurde dieser Standort 1982 mit der Papiermaschine (PM) 10 auf der „grünen Wiese“. 1988 folgte die PM 11 und im Dezember 2007 ging die PM 1 der Rhein Papier GmbH in Betrieb.

Für die Papierproduktion werden Holzschliff, der vorwiegend aus Durchforstungsholz aus dem bayerischen Wald hergestellt wird, Altpapier, Zellstoff und natürliche Pigmente eingesetzt. Die verarbeiteten Frischfaserrohstoffe stammen grundsätzlich aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung. Das für den Produktionsprozess benötigte Wasser wird zu über 99 % der Isar und nur zu einem sehr geringen Anteil einem eigenen Brunnen entnommen. Das Prozessabwasser wird in den beiden betriebseigenen Kläranlagen gereinigt und in die Isar zurückgeführt.

Der komplette Prozessdampf und ein Großteil der benötigten Elektrizität werden im werksnahen Kraft-Wärme-gekoppelten Kraftwerk mit Erdgas erzeugt. Die restliche erforderliche Strommenge wird aus dem öffentlichen Netz bezogen.

<b>Produktionskapazität</b>	Bis zu 790.000 Tonnen pro Jahr		
<b>Mitarbeiter</b>	Ca. 550 (Vollzeitstellen inklusive Auszubildende, Stand 31.12.2014)		
<b>Produkte</b>	Magazinpapier (SC und LWC)		
	UPM Max	UPM Ultra	UPM Sol
	UPM Cat	UPM Cote	UPM Nova
	UPM Smart	UPM Star	
<b>Zertifizierungen</b>	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Standard für Umweltmanagementsysteme ISO 9001 – Standard für Qualitätsmanagementsysteme ISO 50001 – Standard für Energiemanagementsysteme OHSAS 18001 – Standard für Arbeitsschutzmanagementsysteme PEFC™ Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council® <i>Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter <a href="http://www.upmpaper.com/umwelt">www.upmpaper.com/umwelt</a>)</i>		
<b>Umweltzeichen</b>	EU-Umweltzeichen (EU-Blume)		



Die vorliegende Umweltbilanz ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter [www.upm.com](http://www.upm.com)). Sie enthält werkspezifische Umweltdaten und -trends für das vergangene Jahr. Die Umweltbilanz und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie die Umweltbilanz erscheinen im Jahr 2016.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

FSC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: [www.fsc.org](http://www.fsc.org)



PEFC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: [www.pefc.org](http://www.pefc.org)



FI/11/001

# Das Umweltjahr 2014

Bereits seit dem Jahr 2000 legt UPM Plattling eine Umweltbilanz als Ergebnis einer erfolgreichen Zertifizierung nach ISO 14001 und EU-Öko-Audit (EMAS) vor. Als Teil des finnischen Konzerns UPM – The Biofore Company – wollen wir unseren Kunden, Zulieferern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit zeigen, dass verantwortungsvoller Umweltschutz einen hohen Stellenwert im Produktionsprozess einnimmt. Seit 2010 ist der Standort zusätzlich nach Energiemanagement zertifiziert. Wir setzen uns jährlich neue anspruchsvolle Ziele im Bereich Umwelt. Die Ziele 2014 sind im Bereich Wasserverbrauch und Grenzwerteinhaltung nicht erreicht worden.

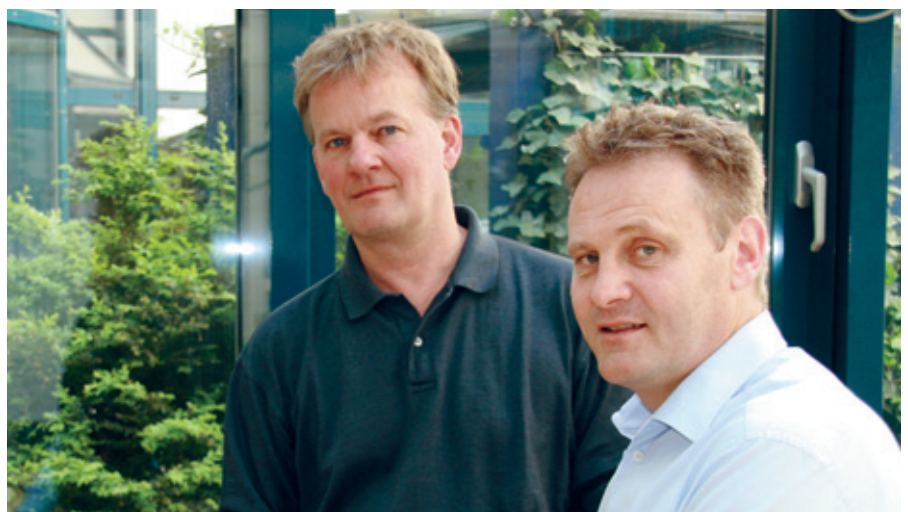
Im Bereich Energiebedarf konnten mehrere Maßnahmen umgesetzt werden.

Auch 2014 wurde wieder große Aufmerksamkeit dem UPM „Clean Run“-Projekt gewidmet. Ziel ist es, eine umweltschonende Produktion ohne Grenzwertverletzungen und umweltrelevante Zwischenfälle zu gewährleisten. Der Standort konnte die „Clean Run“ relevanten Abweichungen gegenüber 2012 um über 80 % senken.

Jeweils im Oktober und Dezember gingen telefonische Beschwerden über Lärmbelästigung aus der Nachbarschaft auf der anderen Seite der Autobahn ein. Bei sofortigem Rundgang konnte keine Lärmquelle gefunden werden. Es konnte ein ordnungsgemäßer Betrieb festgestellt werden. Die Behörden sind weder vom Beschwerdeführer noch vom Werk informiert worden.

In den Monaten Oktober, November und Dezember gingen vier Beschwerden über störenden Geruch aus der Nachbarschaft in der Nähe der Abwasserreinigungsanlage ein. Es konnte der typische Geruch des Abwassers der PM 1 im Vorklärbecken als Quelle identifiziert werden. Es lag in keinem Fall eine Abweichung vom genehmigten ordnungsgemäßen Betrieb vor. 2015 sollen mögliche Maßnahmen zur Vermeidung von Geruchsemissionen in diesem Bereich überprüft werden. Die Behörden wurden mit einbezogen. Die 2013 zusätzlich in der LWC Abwasserlinie installierte innovative dritten Reinigungsstufe, eine zweistufige Ozonbehandlung mit anschließender Biofiltration, befand sich 2014 weiterhin in der tech-

nischen Optimierungsphase. Die Anlage arbeitete zufriedenstellend. Eine deutliche Reduzierung des nur mit hohem Aufwand zu entwässernden und zu entsorgenden Flotatschlammes aus der nun entlasteten dritten Reinigungsstufe der SC-Linie konnte erzielt werden. Der bislang von einem externen Partner vollzogene Betrieb der wassertechnischen Anlagen wurde Ende 2013 wieder eingegliedert. Durch die Integration in die Produktion konnte eine deutlich bessere Kommunikation im normalen und problematischen Betrieb der Abwasserreinigungsanlage erreicht werden. Die ebenfalls erfolgte Rückkehr zum vollkontinuierlichen Schichtsystem bewirkte eine höhere Sicherheit bei der Abwehr von kritischen Situationen.



Wolfgang Haase, Manager Environment

Wolfgang Ohnesorg, General Manager



# Luft

Die Hauptquelle von Luftemissionen in den Papierfabriken ist die Energieerzeugung. Durch verbesserte Energieeffizienz der Produktionsanlagen und die ausschließliche Nutzung von Erdgas als Brennstoff konnten die Emissionen über die Jahre hinweg reduziert werden.

Im April 2010 hat das neue standortübergreifende Gas- und Dampfturbinenkraftwerk seinen Betrieb aufgenommen. Es ersetzt die vorhandenen acht Gaskessel zur Dampferzeugung, von denen ein Teil nun als Notfallreserve bei Ausfall des Kraftwerkes dient. Aufgrund der Kraft-Wärme-Kopplung besitzt das neue Kraftwerk eine, auf Primärenergieeinsatz bezogen, deutlich höhere Effizienz (bis zu 85%) als die vorhandenen reinen Dampferzeugungsanlagen.

Da 2012 Änderungen im Berechnungsverfahren der Emissionsfracht im Kraftwerk durchgeführt wurden, wird das neue Bezugsjahr auf 2012 gelegt. Die wiederholte Senkung bei CO konnte durch Betrieb in einem günstigeren Lastbereich und ohne Auftreten größerer Störungen erzielt werden. Alle anderen Parameter wie CO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub> und Staub bewegen sich auf konstantem Niveau. Staub und SO<sub>2</sub> werden aus der Gasmenge berechnet und nicht gemessen.

Es gab keine Überschreitungen der gesetzlichen Grenzwerte. 2014 galt erstmalig eine Sonderklassierung für Emissionen von CO und NO<sub>x</sub>. Mit dieser, in anderen UPM-Werken bereits üblichen Vorgehensweise, werden Überschreitungen während des Anfahrbetriebes von der Behörde nicht mehr als Grenzwertverletzung betrachtet.

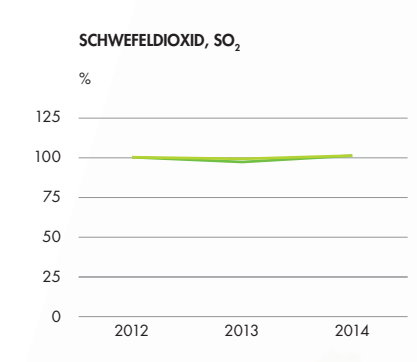
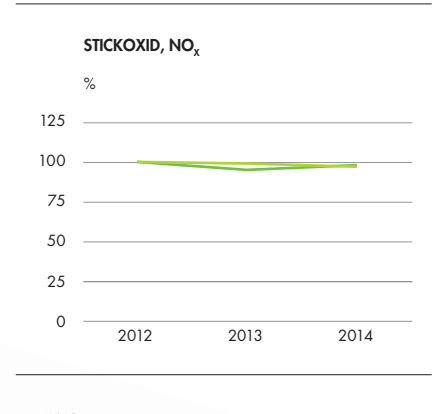
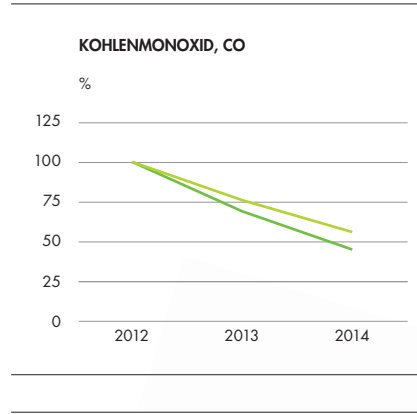
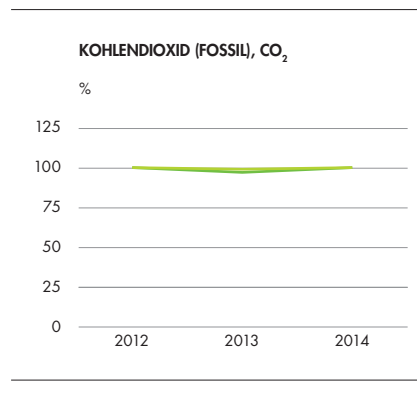
UPM Plattling hat sich zum Ziel gesetzt, die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch effizienten Energieeinsatz weiter zu reduzieren. Es wurden auch 2014 einige Maßnahmen umgesetzt. Zu nennen sind hier die Reduzierung des Energieeinsatzes in der Holzschleiferei und Herausnahme von Dampfkesseln aus dem Warmhaltebetrieb.

## EMISSIONEN KRAFTWERK

	Grenzwert (mg/Nm <sup>3</sup> )	Mittelwert der Messung (mg/Nm <sup>3</sup> )		
		2012	2013	2014
CO	100	11,0	7,2	3,6
NO <sub>x</sub> (gleitend entsprechend Zusatzfeuerung)	50	26,0	24,8	23,2

## EMISSIONEN DAMPFKESSEL

	Grenzwert (mg/Nm <sup>3</sup> )	Mittelwert der Messung (mg/Nm <sup>3</sup> )		
		2012	2013	2014
CO	50	2,4	2,5	2,7
NO <sub>x</sub>	110	84,0	77,6	71,6



— LWC  
— SC

Alle Abbildungen spezifischer Ausstoß pro Tonne Papier, bezogen auf 2012

# Wasser

Das benötigte Prozesswasser hat UPM Plattling zu einem Anteil von 99,3 % der Isar entnommen. Die restlichen 0,7 % zur Abdeckung kurzzeitiger Bedarfsspitzen wurden aus einem werkseigenen Brunnen gefördert. In einer modernen Prozesswasseraufbereitungsanlage wird das Isarwasser von gelösten und partikulären Verunreinigungen befreit und die Wasserhärte gesenkt.

Das Prozesswasser wird zunächst als Kühlwasser und dann für den Produktionsprozess genutzt. Der spezifische Wasser-

verbrauch bewegt sich verglichen mit den Vorjahren auf gleichem Niveau.

Die betriebseigene gemeinsame Kläranlage der LWC- und SC-Linie ist das ganze Jahr über weitgehend störungsfrei gelaufen. Folgende Grenzwertüberschreitungen sind aufgetreten:

Im März wurde der Grenzwert für AOX einmalig überschritten. Es wurden jedoch keine Veränderungen im Chemikalieneinsatz der Produktion oder im Altpapiereintrag durchgeführt worden. Die Überprü-

fung der extern durchgeführten Analytik durch Parallelmessungen zeigte eine breite Streuung der Ergebnisse in verschiedenen Laboren.

Es wurden Ursachen und mögliche Gegenmaßnahmen zur Vermeidung ähnlicher Grenzwertverletzungen mit den Behörden abgesprochen.

Aufgrund von genehmigungsrechtlichen und technischen Änderungen wurde für die Betrachtung Emissionen das Jahr 2012 als Bezugsjahr gewählt.

## EMISSIONEN DER GEMEINSAMEN ABWASSERREINIGUNGSANLAGE



## Abfall

Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird der größte Teil der Produktionsrückstände im regionalen Umkreis wiederverwertet. Gefährliche Abfälle werden ausschließlich an Entsorgungsfachbetriebe abgegeben und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben entsorgt. Die spezifische Abfallmenge entsprach der des Vorjahres. Die Verwertungsquote bezüglich aller Abfälle konnte 2014 mit 99,98 % gegenüber dem bereits sehr guten Niveau von 2013 nochmals gesteigert werden. Es wurde kein Abfall auf Deponien verbracht.

# Umweltdaten 2014

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		MD Papier GmbH (LWC)	Rhein Papier GmbH (SC)
<b>Produktionskapazität</b>	Papier	Bis zu 790.000 t (3 Papiermaschinen)	
<b>Roh- und Hilfsstoffe</b>	Altpapier Rundholz Zellstoff Pigmente Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung	
<b>Energie</b>	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	100 % Siehe Information im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung	
<b>Luftemissionen</b>	Kohlendioxid (fossil), CO <sub>2</sub> Stickoxid, NO <sub>x</sub> Kohlenmonoxid, CO Schwefeldioxid, SO <sub>2</sub> Staub	219.649 t 68,5 t 18,3 t 2,2 t 0,14 t	158.157 t 46,3 t 9,23 t 1,6 t 0,10 t
<b>Wasserentnahme</b>	Prozesswasser Kühlwasser	5.702.172 m <sup>3</sup> 0 m <sup>3</sup>	3.933.940 m <sup>3</sup> 0 m <sup>3</sup>
<b>Emissionen ins Wasser</b>	Abwassermenge Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB <sub>5</sub> Phosphor (gesamt) Stickstoff (anorg.) Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX	8.291.019 m <sup>3</sup> 1.691 t 88,3 t 3,6 t 20,4 t 1,9 t	
<b>Abfall*</b>	Insgesamt davon – Deinkingschlamm – Faserreste – Bioschlamm – Rinde und Holzreste – Sonstige Gefährliche Abfälle Verwertungsquote (gesamt)	99.314 t 30.278 t 5.782 t 18.144 t 41.941 t 3.092 t 76,2 t 99,97 %	113.340 t 0 t 4.133 t 20.251 t 87.918 t 998 t 40,7 t 99,99 %
<b>Werksfläche</b>	Bebaute und versiegelte Fläche	156.400 m <sup>2</sup>	147.300 m <sup>2</sup>



\* Angaben inkl. Feuchte

# Erreichung der Ziele 2014

ZIELE	ZIEL ERREICHT?	KOMMENTAR
<b>Wasser</b> Verringerung des spezifischen Prozesswasserbedarfes der Papiermaschinen und ihrer Nebenanlagen bis Ende 2014 um 5 % gegenüber 2010. Durchführung verschiedener Teilprojekte in den Bereichen internes Wassermanagement.	nein	Der spezifische Frischwasserverbrauch ist um circa 10 % gestiegen.
<b>Wasser und Luft</b> Permanente Einhaltung von Genehmigungsgrenzwerten auch unter problematischen Betriebsbedingungen.	nein	Allerdings konnte eine Reduzierung der Grenzwertüberschreitungen von 6 (2013) auf 1 erreicht werden.
<b>Rohstoffe</b> Reduzierung der Stoffverluste der SC-Linie um 3 % durch Verbesserung der Stoffsortierung und des Maschinenlaufes.	nein	Anstieg um 5 % aufgrund schlechter Auslastung.
<b>Chemikalieneinsatz</b> Fortsetzung der Untersuchungen zur Reduzierung der spezifischen CSB-Fracht im Abwasser durch Modifizierung des Chemikalieneinsatzes in der Holzschliffbleiche PGWV.	ja	Erfolgreiche Versuche zur CSB-reduzierten Holzschliffbleiche. Reduzierung des spez. CSB-Anfalls um 8%.
<b>Energie</b> Senkung des Energieverbrauches um 5.000 MWh/a durch verschiedene technische Verbesserungen.	ja	Umsetzung verschiedener technischer Maßnahmen.

## Aktuelle Ziele

Vergleichsjahr ist 2014, wenn nicht anders angegeben

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
<b>Wasser</b> Senkung des spez. Frischwasserbedarfes an der PM 1 um 1 l/kg.	12/2015	Produktion
<b>Wasser und Luft</b> Verbesserung der Umweltverantwortung in allen Organisationsebenen der Produktion.	12/2015	Halbstoffherzeugung, Produktion, Umweltbeauftragter
<b>Rohstoffe</b> Reduzierung Stoffverluste PM 1 um 20 %. Erhöhung des DIP-Anteils an der PM 1 um 100 %.	12/2015	Produktion, Halbstoffherzeugung
<b>Chemikalieneinsatz</b> Fortführung der Betriebsversuche zur CSB-Reduzierung in der Holzschliffbleiche.	12/2015	Werksentwicklung, Halbstoffherzeugung
<b>Energie</b> Senkung des Energieverbrauches um 20.000 MWh/a.	12/2015	Halbstoffherzeugung, Produktion



### Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die unterzeichnete EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH) in 94447 Plattling, Nicolausstraße 7, Deutschland, wie in der vorliegenden Umwelterklärung 2014 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2014 von UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH) ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten von UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH) innerhalb des in der Umwelterklärung 2014 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, 28.04.2015

Astrid Günther  
 Umweltgutachterin  
 DE-V-0357  
 TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH

# MORE WITH BIOFORE



UPM führt die Bio- und Forstindustrie in eine nachhaltige Zukunft, geprägt von Innovationen, Verantwortungsbewusstsein und Ressourceneffizienz.  
[www.upm.de](http://www.upm.de)

## UPM Plattling

MD Papier GmbH  
Nicolausstraße 7  
94447 Plattling  
Deutschland

Rhein Papier GmbH  
– Betriebsstätte Plattling –  
Nicolausstraße 7  
94447 Plattling  
Deutschland

Tel. +49 9931 502-0  
Fax +49 9931 502-509

## Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

Wolfgang Ohnesorg  
General Manager  
Tel. +49 9931 502-0

Wolfgang Haase  
Manager Environment  
Tel. +49 9931 502-505

E-Mail: [info.plattling@upm.com](mailto:info.plattling@upm.com)



[www.upm.de](http://www.upm.de)